

Christian Herbst
Dipl.-Kfm. (FH)
Obernkirchener Str. 8
31708 Ahnsen

An die
Stadt Obernkirchen
Fachbereich I / Bau, Planung + Umwelt
Herr Swoboda
Marktplatz 9 / OG 2
31683 Obernkirchen

Ahnsen, 08.01.2011

Betr.: Einwand zur 36. Änderung des Flächennutzungsplanes „Gesamtklinikum Schaumburger Land“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich form- und fristgerecht meinen Einwand zur 36. Änderung des Flächennutzungsplanes „Gesamtklinikum Schaumburger Land“. Als Begründung gebe ich an, dass durch die zweiseitige Erschließung des Klinikums eine für mich als Anwohner der geplanten Zuwegung aus Richtung Süden mit der Verkehrserhöhung abzusehende Verschlechterung der Wohnqualität eintreten wird.

Bei der Bearbeitung der „Verkehrsuntersuchung Gesamtklinikum Schaumburger Land“ der Gesellschaft „SHP Ingenieure“ in der Ursprungsfassung, deren Inhalte auch auf den Informationsveranstaltungen im Juni 2010 präsentiert worden sind und der nun überarbeiteten und auf Ihrer Homepage unter Bekanntmachung veröffentlichten neuesten Version gibt es zudem einige erklärungsbedürftige Änderungen.

- In der Ursprungsfassung (Seite 7) wurde bei den Zählstellen „Obernkirchener Str / Krainhäger Str. lediglich die Gemeinde „Röhrkasten“ erwähnt. Diese Darstellung ist falsch, da von Richtung Bad Eilsen kommend die linke Straßenseite eindeutig zur Gemeinde Ahnsen gehört. Hiermit wurde dem Auditorium ein falscher Eindruck suggeriert, dass die Gemeinde Ahnsen nicht von der Verkehrszunahme betroffen ist. In der neuesten Fassung wurde diese Seite dagegen überhaupt nicht mehr erwähnt!
- Im Vergleich der Ursprungsfassung der Verkehrsuntersuchung (Seite 12) mit der neuesten Version dieser Untersuchung (Seite 17) wurden die Verkehrsströme aus Richtung Süden verringert und auch der zu erwartende Klinikverkehr (von 1.500 auf 1.300 Fahrten) reduziert. Folglich wurden demnach über Monate die Entscheidungsträger und Bürger mit unrichtigem Zahlenmaterial informiert. Ich wünsche daher von den zuständigen Stellen der Stadt Obernkirchen eine logische, nachvollziehbare Erklärung, wieso man seitens des erstellenden Institutes „SHP Ingenieure“ jetzt nach so langer Zeit zu neuem Zahlenmaterial gekommen ist.

- An der K11 (Obernkirchener Str.) fällt in der Ist-Analyse sowohl in der alten wie in der neuen Fassung auf, dass mit Beginn der K11 im Süden eine vergleichsweise niedrigere Verkehrsbelastung festzustellen ist, als im Bereich vor der Kreuzung mit der Winterstraße / Krainhäger Str. Es geht hier um eine Steigerung von 2800 Fahrten auf 3400 Fahrten nach alter Fassung (a.F.) bzw. von 2700 Fahrten auf 3400 Fahrten nach neuer Fassung (n.F.) Da in dem nicht gelb unterlegten Bereich der Grafiken weder Straßen noch sonstige Zuwegungen mit Verkehr liegen, ist diese Diskrepanz nicht nachvollziehbar und erklärungsbedürftig.
- Die Zunahme durch den zu erwartenden Klinikverkehr zur Istanalyse im o.g. Punkt bedeutet demnach eine Steigerung von 44,1% nach alter Fassung bzw. 38,2 % (n.F.) im genannten Streckenabschnitt! Die für Bad Eilsen prognostizierte Verkehrszunahme von ca. 15% stimmt für diesen Streckenteil nicht!
- In der alten Fassung der Verkehrsuntersuchung (Seite 5) wird von Schichtwechselzeiten im Klinikum von:
05.00-06.00 Uhr
12.00-14.00 Uhr und
20.00-21.00 Uhr berichtet.
Die Verkehrszählung vom 23. bzw. 25.02.2010 wurde dagegen (Seite 2, n.F.) im Zeitraum von:
06.00-10.00 Uhr sowie von
15.00-19.00 Uhr durchgeführt.
Lediglich an einem Knotenpunkt (Knotenpunkt Nr. 6) wurde eine 24-Stunden-Zählung durchgeführt. D.h., zu den erwarteten Verkehrsspitzenzeiten bei Schichtwechsel liegen keine Zählergebnisse vor, was nicht hinzunehmen ist und ein verfälschtes Bild abgibt.
- In der neusten Fassung der Verkehrsuntersuchung (Seite 17, Erklärung zu Abb. 11, sowie Seite 19, Erklärung zu Abb. 13) wird von einer Verkehrszunahme auf der L 451 in Bad Eilsen um etwa 17% berichtet, hier widerspricht sich das Gutachten selbst auf Seite 26, 2. Absatz: Hier wird eine Steigerung des Verkehrsaufkommens in der OD Bad Eilsen von 15% veranschlagt, welche Zahlen sind jetzt eigentlich richtig?
- Bei der Betrachtung der Verkehrsanalyse am Zählpunkt KP4 (Seite 47) fällt auf, dass jeden Morgen ein Schulbus von der Krainhäger Straße aus Ahnsen kommend nach rechts in die Obernkirchener Str. (K11) in Richtung Bad Eilsen abbiegt. Lt. der Zählanalyse taucht dieses Fahrzeug aber nicht auf (meist ein Fahrzeug für kombinierten Verkehr mit ca. 12 mtr. Länge, somit nicht zu übersehen!) Das lässt Zweifel an der Richtigkeit der gesamten Verkehrsanalyse aufkommen!

Fazit: Das Verkehrsgutachten kann m.E. nicht als neutral und unabhängig betrachtet werden und wegen der enthaltenen Fehler und Ungereimtheiten auch nicht als eine Entscheidungsgrundlage für eine Verkehrserschließung zum geplanten Gesamtklinikum Schaumburg gelten! **Ich muss daher die geplante zweiseitige Zuwegung zurückweisen!**

In diesem Zusammenhang verweise ich auf ein Zitat des Sprechers des niedersächsischen Landtages, Kai Sommer, welches vor wenigen Wochen in den Schaumburger Nachrichten zur neuen Expertise zum geplanten Abriss des alten Plenarsaales in Hannover erschienen ist: „*Jedes Gutachten, das in Auftrag gegeben wird, ist in eine gewisse Richtung ausgelegt.*“

Gerne würde ich in diesem Zusammenhang auch seitens der Entscheidungsträger im Rat der Stadt Obernkirchen zeitnah **konkrete Vorschläge und Maßnahmen** erbitten, wie man sich den Schutz der evtl. zukünftig durch den zunehmenden Verkehr beeinträchtigten Anwohner (allgemeine Gefährdung durch die Betriebsgefahren eines Kfz, Schadstoff- & Lärmemissionen) der geplanten Zufahrtstraßen sowohl in Bad Eilsen, Heeßen, Ahnsen, Röhrkasten, Krainhagen und natürlich auch Vehlen, vorstellt, falls das Klinikum doch gebaut werden sollte.

Das in letzter Zeit viel gebrauchte Argument, die neuen Fahrzeuge sind leiser und schadstoffärmer weise ich schon einmal vorsorglich zurück (selbst große Geländewagen (SUV) mit Ottomotoren tragen schon grüne Plaketten), denn es ist ja wohl unerheblich, ob man von einem Elektroauto oder z.B. einem Porsche überfahren wird, das Ergebnis ist das gleiche!

Ich bitte die Entscheidungsträger, die vielleicht selbst z.B. in ruhigen Nebenstraßen wohnen, sich ernsthaft damit auseinander zu setzen, welche Auswirkungen (gesundheitlich) und Gefahren von zunehmendem Verkehr ausgehen.

Um eine schriftliche Stellungnahme wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Herbst